

DBV-Information Ackerbau

Exklusiv für Mitglieder

Preisfindung bei Futtergetreide bleibt schwierig

Es bleibt weiterhin schwierig, belastbare Kassapreise von den Handelsunternehmen zu erhalten. Die volatilen Kurse in Paris sowie der jüngste Richtungswechsel der Notierungen reduzieren den Kassamarkt auf Einzelgeschäft und konkrete Anfrage mit Geboten von geringer Dauer. Zudem erschwert das sehr überschaubare Angebot aus der Landwirtschaft den Handel. Die Aussicht auf anhaltend feste Preise sowie die Spekulation auf ein immer knapper werdendes Angebot in den kommenden Wochen hierzulande, sowie auch nach der Ernte am Weltmarkt, bremst die Abgabebereitschaft der Erzeuger. (Quelle: AMI)

Ausfuhrlicenzen könnten fallen

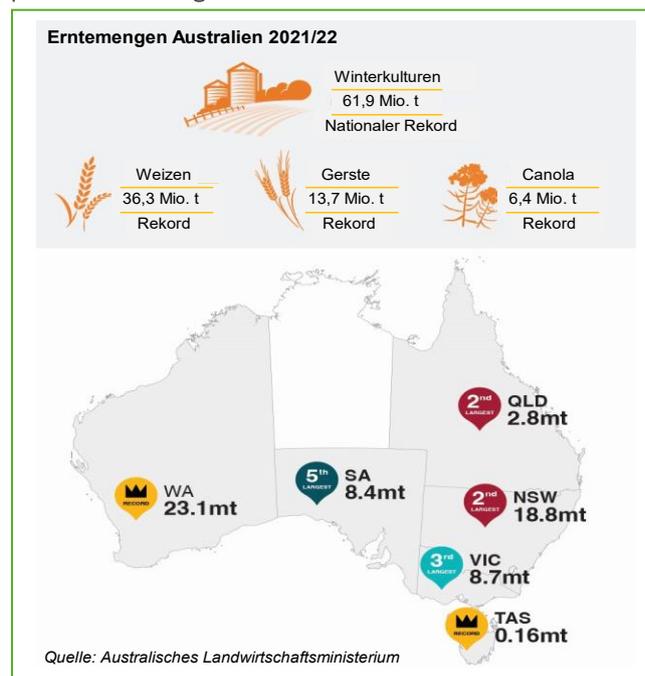
Der ukrainische Landwirtschaftsminister Roman Leschenko rechnet in diesem Frühjahr mit einem deutlichen Rückgang der Aussaatfläche für die Sommerkulturen. Die Fläche könnte sich im Vergleich zu 2021 mehr als halbieren. Der auf die derzeitige Situation angepasste Plan liegt bei circa 7 Millionen Hektar.



„Es wird weniger Mais angebaut werden“, sagte Leschenko im Gespräch mit Reuters. Dennoch ziehe die Regierung laut Leschenko eine Aufhebung der Ausfuhrlicenzen für Mais und Sonnenblumenöl in Erwägung, da die Vorräte im Land ausreichend seien. (Quelle: Reuters)

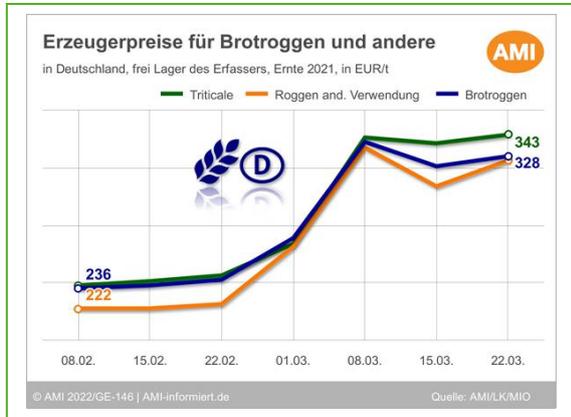
Australien auf Rekordjagd

Inzwischen steht fest, dass die Farmer Down Under bei den 3 großen Fruchtarten Weizen, Gerste und Raps eine bisher nie dagewesene Rekordernte eingefahren haben. In Summe wurden fast 62 Mio. t geerntet. Und auch die Aussichten für die Sommerernte 2021-22 sind aufgrund der günstigen saisonalen Bedingungen im späten Frühjahr und Sommer in Queensland und im nördlichen New South Wales ausgezeichnet. Die weit überdurchschnittlichen Niederschläge zwischen Oktober 2021 und Januar 2022 werden sich voraussichtlich positiv auf die Anpflanzungen und Erträge auswirken, auch wenn die Rekordniederschläge im November zu Überschwemmungen und dem Verlust einiger früh gesäter Sommerkulturen führten. Die Ertragsaussichten für die Sommerkulturen dürften von den günstigen Niederschlagsvorhersagen für die kommenden Wochen profitieren. Nach der jüngsten Niederschlagsvorhersage des Bureau of Meteorology für die



DBV-Information Ackerbau

Exklusiv für Mitglieder



Monate März bis Mai werden die Niederschläge für diesen Zeitraum in allen Sommeranbauregionen wahrscheinlich über dem Durchschnitt liegen. (Quelle: ABARES)

Weizen ex Ernte sprunghaft fester

Da es nicht danach aussieht, dass der Brotgetreidemarkt in der kommenden Saison bereits wieder vollständig versorgt sein wird, steigen vor allem die Gebote ex Ernte. Das geringe Angebot von den Erzeugern wird am Markt flott aufgenommen, denn die Nachfrage ist lebhaft. Zum einen suchen Mühlen in Deutschland weiterhin alterntige Ware bis zum Anschluss an die nächste Ernte, zum anderen floriert der Export. In der ersten Monatshälfte verschifft Deutschland laut EU-Kommission knapp 196.000 t Weichweizen in Drittländer und damit etwas mehr als im Vormonatszeitraum. Gegenüber Vorjahresvolumen ist das allerdings ein Minus von 140.000 t. Regional wird berichtet, dass bereits 50 % der erwarteten Mengen bereits verkauft sein sollen. Und die aktuelle Witterung lädt nicht dazu ein, noch mehr Kontrakte abzuschließen. So wird regional bereits von zu trockenen Vegetationsbedingungen berichtet. Ägypten führt derweil Gespräche mit Argentinien, Indien, Frankreich und den Vereinigten Staaten über künftige Weizenimporte,

hat aber keine Eile mit dem Kauf, so der Versorgungsminister am Donnerstag. "Im Moment besteht kein Bedarf an Ausschreibungen, aber wir planen für das ganze Jahr und sind offen für alle Möglichkeiten und bereiten Notfallpläne vor", sagte Versorgungsminister Ali Mosehy. Ägypten könne die Ausschreibungen in der lokalen Zwischenerntezeit wieder aufnehmen, die normalerweise im April beginnt und im Juli oder August endet. (Quelle: AMI/Reuters)

Raps knapp vierstellig

Nachdem der Raps am Dienstag nur knapp die Tausend-Euro-Marke verpasst hat, bleibt er weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Weitere Unterstützung kam von der erhöhten Exportsteuer Argentiniens auf Sojaschrot und Sojaöl. Diese wurde nun um 2 Prozentpunkte auf 33 % erhöht. Zudem bleiben die Ertragsprognosen für argentinische Sojabohnen unterdurchschnittlich, auch wenn sich die Witterungsbedingungen zuletzt etwas verbessert haben. (Quelle: AMI/EURONEXT)

Erzeugerpreise Getreide und Raps (in €/t)			
Bundesdurchschnitt, frei Erzeuger, ohne MwSt.			
	aktuell	Vorwoche	+/-
Qualitätsweizen	385,87	375,56	+10,31
Brotweizen	373,57	365,78	+7,79
Brotroggen	327,51	320,61	+6,90
Futterweizen	359,39	351,21	+8,18
Futtergerste	343,35	337,05	+6,30
Triticale	343,39	337,42	+5,97
Braugerste	378,28	375,08	+3,20
Körnermais	361,69	361,10	+0,59
Raps	922,34	866,93	+55,41

Notierungen vom: 22. März 2022 Quelle: AMI/LK/MIO

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps in Paris (in €/t)						
		24.03.2022	17.03.2022	+/-	Ø 50-Tage	+/-
Weizen	Mai 22	376,50	367,75	+8,75	306,87	+69,63
Weizen	Sep 22	342,50	325,50	+17,00	279,45	+63,05
Mais	Jun 22	333,00	331,25	+1,75	281,93	+51,07
Mais	Aug 22	323,75	324,25	-0,50	282,12	+41,63
Raps	Mai 22	978,00	928,50	+49,50	767,38	+210,62
Raps	Aug 22	777,50	743,00	+34,50	659,39	+118,11

Quelle: Euronext Paris/AMI